



GESCHICHTSVEREIN
für Göttingen und Umgebung e.V.

**c/o Stadtarchiv
Hiroshimaplatz 4
37083 Göttingen**

**Vorsitzender:
Prof. Dr. Peter Aufgebauer
Hinterm Knick 8
37083 Göttingen
eMail: paufgeb@gwdg.de**

Pressemitteilung

In seiner Jahreshauptversammlung hat der Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung am 20. Januar eine Resolution an die Göttinger Verwaltungsspitze und Ratsfraktionen gerichtet. Die gleich an Ort und Stelle von mehr als 100 Teilnehmern unterzeichnete Resolution kritisiert die seit längerem verschleppte Restaurierung des Museumsareals am Ritterplan, lehnt die Pläne der Verwaltung, das Museum in die ehemalige Voigtschule außerhalb des Walles zu verlagern, entschieden ab und warnt davor, das Städtische Museum, das Stadtarchiv und die Kunstaustellungen im Alten Rathaus mit jährlich 180.000 Euro für die Finanzierung der Betriebskosten des geplanten „Kunstquartiers“ heran zu ziehen.

Die als Online-Petition auf www.geschichtsverein-goettingen.de weitergeführte Resolution hat inzwischen rund 330 Unterschriften erhalten. Damit haben, zusammen mit den anderen Offener-Brief-Aktionen in Sachen Museum und Stadtarchiv, insgesamt mehr als 800 Menschen gegen die Pläne der Verwaltung protestiert; hinzu kommen rund 35 Leserbriefe im „Göttinger Tageblatt“ aus den letzten Wochen – einen solchen öffentlichen Protest als Ausdruck ernster Sorgen um die Funktionsfähigkeit der Bildungseinrichtungen Städtisches Museum und Stadtarchiv hat es in Göttingen noch nicht gegeben.

Und wie reagieren Verwaltung und Politik? Überhaupt nicht! Die Verwaltungsspitze und die Ratsmehrheit, OB Rolf-Georg Köhler, die SPD und die Grünen, verweigern genau den Dialog, zu dem der Oberbürgermeister in seiner Neujahrsansprache ausdrücklich aufgefordert hat. Die vielbeschworene Zivilgesellschaft kann aber nicht funktionieren, wenn Politik und Verwaltungsspitze die hundertfach geäußerte Kritik und die begründeten Befürchtungen von Seiten der Bürger einfach ignorieren oder glauben, sie könnten auf Zeit spielen.

Göttingen, 30. Januar 2015

(Prof. Dr. Peter Aufgebauer)